



AARGAUER HEIMATSCHUTZ  
Geschäftsstelle

Obere Halde 31  
5400 Baden  
T 056 210 95 05

heimatschutz-ag.ch  
info@heimatschutz-ag.ch

## Jahresbericht 2023/2024

Schauplatz der Jahresveranstaltung 2023 ist das im 2018 neu in Betrieb genommene Schlössli in Wohlen. Architekt der heutigen Form dieses Ausstellungs- und Veranstaltungsorts ist Hans Furter. Er zeigt in seiner Präsentation zahlreiche Bilder des Bauwerks vor, während und nach dem Umbau und erläutert den Entstehungsprozess des Gebäudes. «Alles fliesst» heisst die Ausstellung von Diane Rotach, welche am frühlinghaften Nachmittag des 13. Mai 2023 die Wände zierte.

Nach einer kurzen Pause folgt der Teil der ordentlichen Mitgliederversammlung des Aargauer Heimatschutz. Verabschiedungen gibt es dieses Jahr keine, aber es stehen Gesamterneuerungswahlen an. Zudem wird neu Lucia Vettori, Mitglied im AHS-Vorstand, als Vize-Präsidentin gewählt. Henri Leuzinger, langjähriger Geschäftsführer des AHS wird von der Versammlung in absentia in den Vorstand gewählt.

Allen ordentlichen Traktanden stimmte der AHS-Souverän einstimmig zu.

Der Vorstand trat am 13. März und am 30. Oktober 2023 zu seinen ordentlichen Sitzungen zusammen. Am 4. April 2023 gab es eine

weitere Vorstandssitzung, wobei das Jahresthema «energetische Sanierung von Schutzobjekten» mit einem inhaltlichen Beitrag der beiden Vorstandsmitglieder Walter Winter und Toni Hürzeler diskutiert wurde.

Im Sommer musste die Geschäftsführerin von der krankheitsbedingten Abwesenheit des Präsidenten Christoph Brun Kenntnis nehmen. Seine Stellvertretung übernahm bis zu seiner Genesung nach einigen Wochen die neu gewählte Vizepräsidentin Lucia Vettori mit der Unterstützung der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.

Die AHS-Geschäftsleitung (fünf Mitglieder des Vorstands plus Geschäftsführerin) erledigte in der Berichtsperiode die laufenden Geschäfte in sechs Sitzungen und einigen ad-hoc-Besprechungen, jeweils aus aktuellen Anlässen. Die Geschäftsführerin war oft unterwegs, um Baugesuche zu sichten und nahm für den AHS, zusammen mit den jeweiligen RegionalberaterInnen, an diversen Terminen teil.

Auf der Geschäftsstelle wurde zusammen mit der Vizepräsidentin per Ende 2023 eine neue Website erarbeitet, welche sich in das

vorgegebene Layout des Schweizerischen Heimatschutzes und der Sektionen reiht.

Im Frühling 2023 ging eine Anfrage der EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) ein, welche die Ruine Schenkenberg als Forschungsobjekt für strukturelle Untersuchungen in Bezug auf Umwelteinflüsse untersuchen möchte. Vorstandsmitglied Franz Maier, zuständig für die Ruine, erklärt unter welchen Bedingungen für die Forschungsarbeit grünes Licht gegeben werden kann. Das Forschungsprojekt wird gutgeheissen und am 02. Februar 2024 zeigen Franz Maier und die Geschäftsführerin dem mit dem Projekt betrauten Doktoranden die Örtlichkeiten auf der Ruine.

Die Betreuung des Strohdachhauses Seeberg, Leimbach liegt in den Händen der unmittelbaren Nachbarn, Heinz und Judith Holliger, HHJ Bau GmbH, Leimbach. Das mit der Hangsicherung betraute Landschaftsarchitekturbüro SKK überarbeitete das Projekt und erarbeitete eine Kostenschätzung. Es wurde durch Vorstandsmitglied Maximilian Kindt begleitet.

Beim Projekt Aktualisierung der Liste der Historischen Gärten und Anlagen ist ebenfalls Maximilian Kindt mit seinen Kollegen aus dem BSLA daran die letzten Fälle zu orten und zu klären und den weiteren Verlauf des Projektes festzusetzen.

Die Arbeit des ehrenamtlich tätigen Regionalberatungsteams ist je nach Gegend und Baugeschehen unterschiedlich, aber stets beträchtlich. Es geht einerseits um Beratungen von Bauherrschaften und Gemeinden, andererseits auch immer wieder um Einwendungen zu problematischen Bauvorhaben. Im Folgenden sind die wichtigsten Fälle der Berichtsperiode erwähnt:

## Aarau

Ein überdimensionales Wohnbauprojekt von SWICA/Steiner AG am Weinbergkreisel würde den Bezug zwischen der Zschokke-Liegenschaft Blumenhalde und der Altstadt völlig verstellen. Die Verhandlungen mit der Bauherrschaft haben leider keine Früchte getragen worauf sich der AHS gezwungen sah mit einer Einsprache seine Anliegen durchzusetzen.

Ebenfalls in Aarau hat der AHS sich mit einer Einwendung für den Erhalt des 1927 erbauten Haus' Baumann am Landhausweg 43 von Architekt Richard Hächler eingesetzt. Eine Publikation unterteilt das Objekt sogar mit folgendem Zitat: «In Aarau wird das erste Haus im Stile kommenden Baukunst nach Corbusier gebaut. Der Heimatschutz hat dagegen nichts einzuwenden. (Protokoll 1927)». Die Einwendung ist immer noch hängig.

## Baden

Das Kantonsspital wird neu gebaut und soll im Herbst 2024 bezogen werden. Das bisherige Spital, 1978 durch Architekt Helmut Rauber erbaut, soll dann rückgebaut werden. Der AHS setzt sich mit seiner Einwendung gegen den Rückbau dafür ein, dass Trägerschaft und Kanton das Potential dieses wichtigen Zeitzeugen für die Region ausschöpfen und eine verträgliche Strategie der Um- und Weiternutzung verfolgen.

## Brugg

Vorstandsmitglied Samuel Flükiger ist in Brugg engagiert und bei der Gebietsentwicklung Schulthess-Allee sowie im Geviert Hauptstrasse – Annerstrasse seitens AHS beratend tätig. Es wurde eine Planungsvereinbarung ausgearbeitet und zwischen der Einwohnergemeinde Brugg und dem AHS unterzeichnet.

## **Gebenstorf - Windisch**

Das Projekt für einen Neubau der Brücke bei der alten Spinnerei wurde mithilfe eines Wettbewerbs erkoren. Aufgrund der neuen Anforderungen an die Brücke wie beispielsweise die Hochwasserresistenz entstehen diverse situative und räumliche Ungereimtheiten durch den neuen Entwurf. Der AHS wendet sich in einem Brief an die betroffenen Gemeinderäte, legt seine Bedenken dar und spricht sich dafür aus, dass der Erhalt der bestehenden Brücke noch einmal umfassend geprüft wird.

## **Gebenstorf**

Das ehemalige BAG-Areal umfasst mehrere Bauten, die aus verschiedenen Baustilen bestehen. Im Wissen, dass auf dem Areal eine Entwicklung geplant ist, hat ein Ausschuss des AHS eine Ortsbegehung durchgeführt. Inzwischen wurde ein Wettbewerb über den Umgang mit dem Areal durchgeführt. Die Resultate sind aber noch nicht publik.

## **Kölliken**

Es soll das mächtige ortsbildprägende Ofenhaus, Zeuge der vergangenen Backsteinproduktion im Dorf, abgebrochen werden. Der AHS intervenierte dagegen, doch die Gemeinde erteilte im Frühjahr 2022 die Abbruchbewilligung, obwohl darin die Schutzwürdigkeit ausdrücklich bestätigt wurde. Daher hat der AHS beschlossen, dagegen Beschwerde zu erheben, mit dem Ziel, das Gebäude zu erhalten und zu schützen. Unterdessen hat die Kantonale Kommission für Denkmalpflege und Archäologie KKDA einen bedingten Schutz befürwortet. Die Unterschutzstellung ist im Gange und ein Beschwerdeverfahren am Verwaltungsgericht hängig.

## **Laufenburg**

Der Schützen soll rückgebaut werden, ohne dass ein klares gesamtheitliches Konzept

besteht, wie mit den neugewonnenen Flächen umgegangen werden soll. Der AHS setzt sich mit seiner Einwendung dafür ein, dass das Gebäude nicht prophylaktisch abgebrochen wird. Walter Winter wird seitens AHS der kommunalen Arbeitsgruppe Neuentwicklung Areal Schützen Einsitz nehmen.

## **Möriken-Wildegg**

Auf dem Gemeindegebiet soll auf einer Landwirtschaftsfläche von ca. 30'000 m<sup>2</sup> eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Es soll gleichzeitig Strom erzeugt werden können und landwirtschaftliche Erzeugnisse angebaut werden können. Der AHS wird um eine Stellungnahme gebeten.

## **Niederlenz**

Wieder mal beschäftigt sich der AHS mit einem Fall von Abriss auf Vorrat. Das eher unscheinbare Bauernhaus soll nicht rückgebaut werden bevor nicht klar ist, was an seine Stelle tritt. Es befindet sich im ISOS-Gebiet mit Erhaltungsziel B.

## **Othmarsingen**

Die im Kern vermutlich älteste Liegenschaft im Kanton Aargau am Blumenrain in Othmarsingen sollte nach jahrelangem Seilziehen abgebrochen werden. Der AHS intervenierte gegen das Abbruchgesuch und beantragte eine Unterschutzstellung. Erfreulicherweise befürwortete die KKDA vorbehaltlos den beantragten kantonalen Schutzstatus. Diesen Entscheid zog der Eigentümer beschwerdeweise weiter. Das Verfahren läuft.

## **Reusstal**

Der Verein für eine verträgliche Hochspannungsleitung im Reusstal wendet sich Ende 2023 an die einspracheberechtigten Organisationen und bietet Informationen zur Unterstützung an.

Die seit langem geplante Hochspannungsleitung sieht nur in einem Teilbereich eine Erdverlegung vor. Auf der Strecke des bewaldeten Moränen-Hügelzugs «Wagenrain» zwischen Bünz- und Reusstal sind über 80 Meter hohe Masten geplant, um eine Niederhaltung des Waldes umgehen zu können. Der AHS wird sich vor allem mit der Umweltverträglichkeitsprüfung auseinandersetzen müssen.

### **Tegerfelden**

Der AHS vernimmt, dass im ISOS-Gebiet Tegerfelden ein neuer Busbahnhof geplant werden soll. Das Projekt befindet sich im Anfangsstadium, es ist noch nicht zu spät die Standortevaluation sorgfältig durchzuführen.

### **Wohlen**

Der geplante Rückbau zweier Bauernhäuser an der Steingasse 27 und 25 evozierte eine AHS-Einsprache, welche zusätzlich durch die zustande gekommene Volksinitiative gegen den Abriss Rückenwind bekam. Das Verfahren war für den AHS und die Volksinitiative erfolgreich. Die Initianten haben den Verein «Schöner Wohlen» gegründet. Der AHS gratuliert den Gründungsmitgliedern und wünscht in Ihrem Schaffen viel Erfolg.

### **Netzwerk**

Der Austausch mit den Fachstellen des Kantons Aargau – Denkmalpflege, Kantonsarchäologie, Abteilung Landschaft und Gewässer, Ortsbildschutz und Raumentwicklung – funktioniert respektvoll und fachlich kompetent, auch wenn sich gelegentlich unterschiedliche Einschätzungen zu bestimmten Themen oder Einzelfällen ergeben.

Die Jury des Aargauer Heimatschutzpreises verlieh 2023 seine bekannte Auszeichnung an die Glockengiesserei H. Rüetschi AG in Aarau,

eines der 6 ältesten Unternehmen schweizweit. Die stimmungsvolle Preisverleihungsfeier fand in der Glockengiesserei selbst am 11. November 2023 statt. Die Laudatio hielt der Leiter der kantonalen Denkmalpflege, Reto Nussbaumer, das Grusswort der Regierung überbrachte Regierungsrat Stephan Attiger.

Die Zusammenarbeit mit dem erst seit kurzem bekannten neuen Sponsor, der Malermeisterfirma Meier Schmocker AG in Baden-Dättwil, gestaltete sich als sehr angenehm und konstruktiv. Unter der Leitung von Nicoletta Brentano-Motta, Brugg, Obfrau der Jury des Aargauer Heimatschutzpreises, setzt sich das Gremium aktuell wie folgt zusammen: Nicoletta Brentano-Motta, Reto Bieli, Jürg A. Bossardt, Felix Fuchs, Beatrix Oswald Gilomen sowie Lucia Vettori plus jeweils eine Vertretung des Hauptsponsors nämlich Roland Meier.

Die weit gefächerte Palette der Fälle, in denen der Aargauer Heimatschutz aktiv beteiligt ist, zeigt, dass die Funktion der Vereinigung als unabhängige und engagierte Hüterin der Baukultur im Aargau nach wie vor wichtig und nötig ist. Dies ist nur möglich durch die treue Gemeinschaft der Mitglieder, Einzelpersonen, Firmen und Gemeinden.

Im Namen von Vorstand und Geschäftsleitung bedanken wir uns bei allen ganz herzlich für die Unterstützung, für das aktive oder stille Engagement an unserer Vereinigung.

Mai 2024

Aargauer Heimatschutz

Christoph Brun, Präsident

Lucie A. Köpfli, Geschäftsführerin